

Totentafel : Brigadier Jacques Bullet

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **145 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flabpanzer wird erprobt

Die Firma Contraves AG hat ihren Prototyp des Schweizer Kanonen-Flabpanzers an die Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) abgeliefert. Das neue Waffensystem wird nun eingehend erprobt. Bei erfolgreichem Ausgang der Versuche kann in rund zwei Jahren die Beschaffungsreife erreicht werden.

Die Entwicklung des Geräts geht auf einen Entscheid des Bundesrats vom 31. Mai 1978 zurück. Bereits in den Jahren 1977 und 1978 haben mit einem deutschen Flabpanzer vom Typ Gepard in der Schweiz erste Versuche stattgefunden.

Der Schweizer Flabpanzer (siehe Abbildung) besteht zur Hauptsache aus dem Flabteil des in der Schweiz entwickelten (und von der Bundesrepublik Deutschland, Belgien und den Niederlanden beschafften) deutschen Gepard. Im Unterschied zu diesem ist jedoch die Schweizer Version auf einem modernisierten und verstärkten **Fahrgestell des Schweizer Pan-**



zers 68 aufgebaut. Die Bewaffnung besteht aus **zwei 35-mm-Kanonen** und einem **integrierten, radargesteuerten Feuerleit-system.**

Die Evaluation eines Kanonen-Flabpanzers erfolgt im Rahmen eines umfassenden Konzepts zur schrittweisen Schliessung einer wichtigen Lücke unserer Fliegerabwehr. So ist eine erste Tranche von Feuerleitgeräten Skyguard für die 35-mm-Flab in Beschaffung, und eine zweite ist mit dem Rüstungsprogramm 1979 beantragt worden. Noch im Lauf dieses Jahres sollen im Rahmen einer Flab-Vorlage die Beschaffung von weiteren Skyguard-Geräten und eines **mobilen Flab-Lenk-waffen-systems** vorgeschlagen werden.

Baubotschaft 1979

Mit der Botschaft vom 28. Februar 1979 über militärische Bauten und Landerwerbe (Baubotschaft 1979) beantragt der Bundesrat Kredite in der Höhe von fast **347 Millionen Franken.** Davon entfallen 325 Millionen auf militärische Bauten und Einrichtungen, 20 Millionen auf Landerwerbe für die Bedürfnisse der Ausbildung sowie nicht ganz 2 Millionen Franken auf Zusatzkredite. Das Objektverzeichnis der zu erstellenden Bauten und Anlagen umfasst nicht weniger als 32 Positionen.

Die Baubotschaft 1979 ist umfangmässig seit Jahren die kleinste. Um die dringendsten materiellen Rüstungsbeschaffun-

gen in den nächsten Jahren finanzieren zu können, musste der Anteil der Bauten an den Rüstungsausgaben erneut gekürzt werden. Betrag dieser in den Jahren 1975 bis 1979 noch 32 Prozent, wird er in der Periode 1980 bis 1984, in welcher die nunmehr zur Bewilligung beantragten Bauvorhaben zur Ausführung gelangen, **nur noch 20 Prozent** der gesamten Rüstungsausgaben umfassen.

Wie das Rüstungsprogramm 1979 wird auch die Baubotschaft in den Sommer- und Herbstsessionen der eidgenössischen Räte behandelt.

Totentafel

Am 19. April 1979 starb an seinem Wohnort Estavayer-le-Lac **Brigadier Jacques Bullet**, ehemaliger Stabschef des Feldarmeekorps 1 und Fürsorgechef der Armee. Bullet wurde am 11. Januar 1910 geboren.

In der Armee kommandierte der Verstorbene nacheinander die Geb Füs Kp II/14, die Geb Mitr IV/14, das Geb Füs Bat 16 und das Inf Rgt 7. Dazwischen leistete er als Generalstabsoffizier Dienst in verschiedenen Stäben. Im Jahr 1958 wurde er zum Stabschef des 1. Armee-korps ernannt und in dieser Funktion am 1. Januar 1962 zum Brigadier befördert. In den Jahren 1969 bis 1976 war er im Nebenamt Fürsorgechef der Armee. ■



Diese Kleincigarren setzen sich aus edlen Tabaken bester Herkunft zusammen und sind in ein Naturdeckblatt eingewickelt.

Die Cigarrenhersteller des Hauses Ormond seit 1818 in der Schweiz sorgfältig garantieren ihre Qualität.

Meccarillos

